

Gemeindebrief

Dezember 2021



Foto 26.11.2021

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde
Brüdergemeinde
Goetheplatz 5
09119 Chemnitz

Juble und freue dich, Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und werde in deiner Mitte wohnen, spricht der HERR.

Sach. 2, 14

Liebe Geschwister und liebe Freunde,

was empfindet ihr, wenn sich Besuch ankündigt? Ich denke dabei nicht an eine Einladung unter Freunden zu einem gemeinsamen Abend etwa, bei dem endlich wieder einmal das täglich Gewohnte durch ein frohes Miteinander unterbrochen wird. Vielmehr stelle ich mir eine alltägliche Situation vor, die gekennzeichnet ist von rastloser Aktivität, bei der ohnehin schon manches auf später verschoben werden muss und der Ordnungszustand zu Hause gerade eben nicht dem angestrebten Ideal entspricht. Ausgerechnet jetzt kündigt sich Besuch an, für den man doch so gerne viel mehr Zeit hätte. Und dieser Besuch bleibt auch noch über Nacht, also gilt es, mehr vorzubereiten, aufzuräumen, Termine umzuorganisieren und den Besucher pünktlich und ehrlich herzlich willkommen zu heißen!

Das Volk Israel befand sich zur Zeit von Sacharjas Ausspruch in einem wirtschaftlichen und politischen Kampf ums Überleben. Die ersten etwa 50.000 Juden waren nach der 70-jährigen Deportation aus Babylon in das verheißene Land zurückgekehrt und hatten begonnen, Häuser zu bauen, Äcker und Weinberge anzulegen und ein möglichst normales Lebensumfeld zu gestalten. Der Grundstein für einen Tempelneubau wurde gelegt und ein Altar errichtet.

Aber die Bewohner des Landes gingen mit allen möglichen Mitteln gegen diese Wiederansiedlung an, sie scheuten nicht einmal vor Anklagen bei den persischen Königen zurück!

Gut vorstellbar, dass solch permanenter Widerstand den Elan des Volkes Israel lähmte. Vielleicht beteten sie zu Gott und hofften auf seine Hilfe.

In diese Situation hinein spricht der Prophet Sacharja in Gottes Auftrag von Freude und Jubel! Gott selbst kündigt sein Kommen an. Wieder will und wird er in der Mitte seines Volkes wohnen! Zunächst könnte man dabei an den wieder beginnenden Gottesdienst denken. Immer dann, wenn Herzen auf ihn ausgerichtet werden, hat er versprochen dort zu wohnen. Ein zerschlagenes, d.h. ein reumütiges Herz ist einer seiner Wohnorte, Jesaja sagt uns das in Kap. 57, 15:

"Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der in Ewigkeit wohnt und dessen Name der Heilige ist: In der Höhe und im Heiligen wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist, um zu beleben den Geist der Gebeugten und zu beleben das Herz der Zerschlagenen."

Einen besseren Gast kann man sich nicht vorstellen, ein Grund zum Jubel! Haben nicht auch wir Gottes Gegenwart dringend nötig?

Deshalb ist es gut, zu wissen, dass es für diese Ankündigung Sacharjas mehrere Deutungen gibt. Neben der unmittelbar bevorstehenden Hilfe Gottes für sein Volk in den Nöten bei der Wiederansiedlung im verheißenen Land damals im 6. Jahrhundert vor Christus sieht Sacharja voraus auf die Geburt Jesu. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit lesen wir das wieder neu und bringen unsere Freude darüber auf vielerlei Weise zum Ausdruck. Zacharias spricht von der "herzlichen Barmherzigkeit unseres Gottes, mit der uns der Aufgang aus der Höhe besuchen wird" (Lk. 1, 78) - in der NeÜ steht für "Aufgang aus der Höhe" die verständlichere Formulierung "das Licht des Himmels". Wir wollen in diesen Tagen besonders dankbar daran denken, dass Gott seinen geliebten Sohn als den Retter aus unserer Not zu uns geschickt hat, dass er unter uns wohnte. Der Evangelist Johannes drückt es so aus:

"Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit." (Joh. 1, 14)

Doch auch damit ist Sacharjas Weissagung noch nicht erfüllt, wir wissen, dass ER, unser HERR wieder kommen und 1000 Jahre lang auf Erden ein herrliches Friedensreich aufrichten wird.

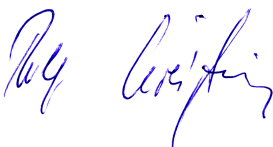
Gut möglich, dass sich die Formulierung "Ich komme und will bei dir wohnen" zuallererst auf diese Zeit, wenn der Messias auf dem Thron Davids sitzen wird, bezieht.

Und - schließlich dürfen wir heute wissen, dass unser HERR durch seinen Geist auch in uns wohnt. Paulus erinnert die Korinther daran: "Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?" (1. Kor. 3, 16)

Was für eine Freude und Hilfe auch in unserem Leben!

Dass wir uns gerade in diesen dunklen Dezembertagen miteinander ganz neu über das Licht des Himmels freuen, wünscht euch

euer Bruder

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Rüdiger Weisheit". The signature is written in a cursive, flowing style.

